

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1923**

3.11.1923 (No. 303)

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenchrift  
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

„Wirtschafts- und Handelszeitung“ / „Zorn- und Sport-Zeitung“ / „Unterhaltungsbeilage“ / „Literaturbeilage“ / „Für die Frauen“ / „Wandern und Reisen“ / „Die Scholle“

Verleger: Hermann v. Koser, Verantwortlich für Politik: Fritz Gerhardt; für das Deutliche: Hermann Weid; für die „Pyramide“ Karl Joso; für Inserate: Heinrich Grieser, sämtliche in Karlsruhe. Druck: C. B. Müller, Karlsruhe, Ritterstr. 1. Berlin: Redaktion Dr. Richard Jäger, Berlin-Konigs. Mozartstr. 87. Telefon-Zentrum 428. Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigelegt ist. Erscheinung der Redaktion: 11-12 Uhr vormittags.

120. Jahrg.

Samstag, den 3. November 1923

Nr. 303

## Austritt der Sozialdemokratie aus der Regierung.

### Der Sieg der Radikalen in der Sozialdemokratie.

Berlin, 2. Nov. W.Z. meldet: Wie im Reichstage verlaute, haben die Sozialdemokraten heute in einer stark besuchten Fraktions-Sitzung mit allen gegen 19 Stimmen beschlossen, die ihrer Partei angehörenden Minister aus dem Reichskabinet zurückzuziehen.

### Das Ende der großen Koalition.

3. Von unserer Berliner Redaktion wird uns berichtet:

Die pessimistische Auffassung, die der „Vorwärts“ am Freitag morgen an den Tag legte, indem er die erste Seite überschrieb: Bruch wahrheitlich, hat sich als berechtigt erwiesen. Nachdem die Sozialdemokraten am Donnerstagabend dem Kanzler ihre Mitteilung über die von ihnen aufgestellten Voraussetzungen für das Weiterverbleiben ihrer Minister im Reichskabinet übergeben hatten, traten Freitag vormittag die bürgerlichen Parteien der Reichsregierung zu einer Besprechung zusammen. Bereits aus dem, was aus dieser Besprechung verlautete, war zu erkennen, daß die Regierung die Wünsche der Sozialdemokraten abzulehnen. Man war der Auffassung, daß die Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes ebensowenig möglich ist, wie das von den Sozialdemokraten gewünschte Vorziehen gegen Bayern unannehmbar sei. Nach dieser Besprechung der bürgerlichen Minister begann um 1/2 Uhr die Sitzung des Reichskabinetts, der eine ergebnislos verlaufene Besprechung der Parteiführer der großen Koalition folgte. Am Nachmittag trat dann die sozialdemokratische Reichstagsfraktion zu einer Sitzung zusammen, die auf die Dauer von kurzer Dauer war. Sie beschloß nach dem Bericht des Abg. Müller-Franken, ihre Mitglieder aus dem Kabinet Stresemann sofort zurückzuziehen. Der Beschluß wurde mit allen gegen 19 Stimmen gefaßt.

Die Verhandlungen mit dem Kanzler wurden durch die Abgeordneten Weis, Müller, Dittmann und Breitscheid geführt. Dr. Stresemann hat ihnen erklärt, daß die Forderungen der Sozialdemokraten nach seiner Rücksprache mit den Vertretern der bürgerlichen Parteien als unannehmbar angesehen werden müßten. Der Reichskanzler begründete diese Ablehnung sowohl mit prinzipiellen, wie mit sachlichen Gründen. Als prinzipiellen Grund für die Ablehnung führte er an, daß das Kabinet sich nicht dem Vorwurf aussetzen könne, daß es sich politisch auf die Forderungen einer einzelnen Partei der Koalition festlege und zumal unter „marxistischem“ Druck gegen Bayern vorgehe. Das würde heißen die innere Krise noch mehr verschärfen. Außerdem erklärte der Reichskanzler die verlangte Aufhebung des militärischen Ausnahmezustandes in diesem Augenblick mit Rücksicht auf die Ereignisse in Sachsen und an der thüringisch-bayerischen Grenze für unmöglich.

Der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion wurden diese Erklärungen des Kanzlers vorgelesen. Der Bericht des Vorsitzenden Müller-Franken wurde noch durch Innenminister Sollmann ergänzt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß darauf, die Abberufung ihrer Minister aus dem Kabinet.

Das Reichskabinet ist darauf gestern am späten Abend zu einer kurzen Sitzung zusammengetreten.

Wie von unterrichteter Seite verlautet, will der Reichskanzler mit den bleibenden Ministern die Regierungsgeschäfte zunächst weiter führen und versuchen, eine Ergänzung des Kabinetts nach dieser oder jener Richtung vorzunehmen, damit keine Unterbrechung in den Regierungsgeschäften eintritt. Das Ermächtigungsgesetz ist formell erledigt, da es nach seiner Fassung hinsichtlich, wenn eine Änderung in der politischen Zusammenfassung des Reichskabinetts eintritt. Tatsächlich sind aber bereits auf Grund

dieses Gesetzes zahlreiche Verordnungen erlassen, und der Reichskanzler ist der Meinung, daß sie in Gültigkeit bleiben müssen.

### Eine Anfrage an Bayern.

Ansammlungen bewaffneter Organisationen an der Nordgrenze Bayerns.

5. Berlin, 2. Nov. (Eig. Drahtber.) Der Reichsinnenminister Sollmann hat, wie der „Vorwärts“ meldet, folgendes Telegramm an den bayerischen Ministerpräsidenten v. Knilling gerichtet:

Die preussische und thüringische Staatsregierung erheben bei mir entsprechende Vorstellungen wegen der konzentrierten irregulären Truppen an der nordbayerischen Grenze. Verhältnismäßig bedeutende Truppenverbände mit schweren Waffen, auch Geschützen, sind amtlich festgestellt. Amtliche Meldungen sprechen von Grenzüberschreitungen auf thüringisches Gebiet und Schüsse auf thüringische Grenzposten. Die preussische und thüringische Staatsregierung sind beunruhigt wegen der Bedrohung ihrer Länder und verlangen schleunigst Säus von der Reichsregierung. Große Beunruhigung herrscht in ganz Mitteldeutschland wegen der militärischen Vorgänge in Nordbayern. Im Reichsinteresse eruche ich um baldige Aufklärung über die Rüstungen in Nordbayern und über die Maßnahmen der bayerischen Regierung gegen diese große innenpolitische Gefahr.

### Die Lage in Sachsen.

Die neue Regierung schon in Schwierigkeiten.

Dresden, 2. Nov. Das neue Kabinet setzt sich folgendermaßen zusammen: Felix Müller, Ministerpräsident, Viehmann stellv. Ministerpräsident und Minister des Innern, Seid Finanzminister, Kleißner Minister für Volksbildung, Neun, Justizminister, Gewerkschaftssekretär Elsner Arbeitsminister.

Berlin, 2. Nov. Wie die Blätter aus Dresden melden, hat die Deutsche Volkspartei der sozialdemokratischen Minderheit im Kabinet Felix Müller ihre Unterstützung, die sie am vergangenen Diensta in Form einer wohlwollenden Neutralität zugesagt hatte, entzogen. Die Demokratische Partei dagegen sagte dem Kabinet Felix Müller weiterhin ihre Unterstützung zu. Die Deutschnationale Volkspartei ließ erklären, daß sie beim Staatsgerichtshof in Leipzig eine Nichtigkeitsklage gegen die Wahl Felix Müller zum Ministerpräsidenten beantragt habe, da eine Verletzung der Geschäftsordnung des Hauses vorliege.

Nach einer Meldung der „Post. Ztg.“ dürfte der Antrag der Deutschen Volkspartei auf Auflösung des Landtags unter Umständen von den Kommunisten unterstützt werden, so daß die Möglichkeit besteht, daß der Antrag in der nächsten Landtags-Sitzung eine Mehrheit findet. Aus der Propaganda der Kommunisten geht hervor, daß sie unter allen Umständen gegen die Sozialdemokraten vorgehen wollen.

### Der Stand der Reichswehrfraktion.

Dresden, 2. Nov. Das Reichswehrkommando IV teilt mit: Bis 1. November wurde von der Reichswehr die Gegend Voigtsgrün-Erfersgrün und die Linie von Oberlichtenau-Höba erreicht. In Großenhain wurde am 30. Oktober ein Kommando von 4 Reichswehrangehörigen, das einen Verhafteten zum Amtsgericht führen sollte, auf dem Markt vor Menge umzingelt und mißhandelt. Die Polizei alarmierte das Wachkommando des Reiterregiments 12 das sofort in die Stadt einrückte. Das Kommando befreite die Soldaten und künbete die Straßen. Da die Menge den Anordnungen der Truppen nicht folgte, wurde von der Schußwaffe Gebrauch gemacht. 15 Personen wurden verwundet. In der Nacht zum 1. November wurden auf die Kaserne in Großenhain einzelne Schüsse abgegeben. Die ausgesetzten Streifen fehrten zurück, ohne die Täter ermittelt zu haben.

5. Dresden, 2. Nov. (Drahtber.) Das allgemeine Versammlungsverbot in Sachsen ist heute aufgehoben worden. Die Reichswehr ist heute in Chemnitz ohne Zwischenfall einetrückt.

### Der Zusammentritt des Reichstags.

Berlin, 2. Nov. (Drahtber.) Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, ist der Auswärtige Ausschuss des Reichstages für Montag nachmittag einberufen worden. Die Plenarsitzung

### Bayerns Konflikt mit dem Reich.

Aus München gehen uns von gut unterrichteter Seite folgende Ausführungen zu:

Rahr hat die Tür, die zu Verhandlungen mit Berlin führt, barsch zugeschlagen. Mit der jetzigen Regierung mag er nicht verhandeln. Die bayerische Regierung aber hat die Tür wieder geöffnet. Tatsächlich wird ja auch schon durch den bayerischen Gesandten v. Preger verhandelt. Man argumentiert in München eben so: von Rahr ist als Generalkonsulatskommissar für ganz bestimmte Aufgaben eingesetzt. Dazu gehört aber nicht die vorstehende Frage, die „Außenpolitik“ Bayerns gegenüber den Ländern, früher Bundesstaaten genannt, und dem Reich. Also kann Knilling ruhig verhandeln, wenn auch Rahr dies ablehnt. Die Presse notiz, die das amtliche Pressebüro über die Beratung des bayerischen Ministerrats bezüglich der Berliner Note hinausgab, zeigt allerdings, daß n e m a n d über die Aussichten der Verhandlungen optimistisch sein darf. Man betrachtet auch tatsächlich die Lage weiterhin sehr ernst. Einmal steht fest, daß von Rahn zur Freitagfrage geworden ist. Bayern betrachtet es als Ehrensache, diesen Mann, der sich tren auf die Seite Bayerns gestellt habe, nicht fallen zu lassen, komme, was da kommen mag. Noch wichtiger ist, daß im Hintergrund der Frage eine noch viel wichtigere und grundsätzlichere erscheint: die Weimarer Verfassung. Es liegt ein Eingriff in die bayerische Polizeihohheit durch das Reich vor und solchen Konflikten müsse nun für immer vorgebeugt werden, indem das Verhältnis von Reich und Ländern zu klären sei.

### Der englische Konferenzplan.

Die englische Einladung.

London, 2. Nov. Reuter erfährt: Die britische Regierung hat in Paris, Brüssel und Rom abschließende Noten überreichen lassen, die den Entwurf einer Note an Amerika enthalten, worin Amerika eingeladen wird, Sachverständige zum Ausschuss zur Untersuchung der Zahlungsfähigkeit Deutschlands zu entsenden.

### Amerika nimmt doch Anstoß an Poincarés Einwendungen.

London, 2. Nov. Reuter meldet aus Washington: Der Wunsch Poincarés, den Spielraum der vorgeschlagenen Reparationskonferenz zu beschränken, hat in amtlichen amerikanischen Kreisen Unruhe hervorgerufen. Solche Beschränkungen ständen nicht im Uebereinstimmung mit den Anregungen des Staatssekretärs Hughes. Die Verhandlungen würden auf Spiel gesetzt, wenn Frankreich sich bemühe, eine volle Untersuchung über die deutsche Zahlungsfähigkeit zu verhindern.

### Das Kruppabkommen mit Frankreich.

Paris, 2. Nov. (Drahtber.) Die Blätter berichten, daß gestern abend 1/6 Uhr das Abkommen zwischen den Kruppwerken und der französisch-belgischen Ingenieurkommission unterzeichnet worden ist.

### Die Goldanleihe.

Berlin, 2. Nov. (Drahtber.) Die Reichsregierung hat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes eine Verordnung über den Handel mit wertbeständigen Anleihen des Deutschen Reiches (Goldanleihe) erlassen. Danach finden die Vorschriften der Verordnung vom 22. Oktober über den Handel mit ausländischen Zahlungsmitteln und Dollarschekankweisungen auf Erwerb und Veräußerung von wertbeständiger Anleihe entsprechende Anwendung und darf wertbeständige Reichsanleihe als Kaufpreis für Waren oder Wertpapiere zum letzten amtlichen Berliner Kurs des Tages des Geschäftsabchlusses hergegeben oder angenommen werden und zwar zum Geld- oder Briefkurs oder einem dazwischen liegenden Kurs.

### Die stürmische Nachfrage nach Goldanleihe.

Berlin, 2. Nov. (Privat.) Wie die „Post. Ztg.“ hört, sind infolge der stürmischen Nachfrage nach Goldanleihe bis jetzt schon erheblich mehr als 300 Millionen Goldmark in Goldanleihe vom Reich abgesetzt worden einschließlich der ursprünglich bei der Zeichnung untergebrachten 164 Millionen. Die Ausfertigung der Stücke soll so beschleunigt werden, daß schon in wenigen Tagen die sämtlichen 500 Millionen Goldmark der Anleihe fertiggestellt sein werden.

### Die Rentenmark.

5. Berlin, 2. Nov. (Eig. Drahtber.) Der Vertreter der Landwirtschast im Verwaltungsrat der Rentenbank Dieler gab in einer Besprechung bekannt, daß am 10. November mit der Ausgabe der neuen Rentenmark begonnen werden könne. Am 10. November werde der deutsche Kupferpfennig wieder zu seinem Rechte kommen. Auch das Zweipennigstück tritt wieder in Aktion und mit diesem Tage soll auch die Notendruckpresse aufhören zu drucken und gleichzeitig nach Möglichkeit begonnen werden, das Papiergeld langsam aus dem Verkehr zu ziehen.

### Der frühere Kronprinz.

Berlin, 2. Nov. (Drahtber.) Ein rechtsradikales Blatt meldet heute morgen, daß der frühere Kronprinz mit Genehmigung der Reichsregierung in Dels eingetroffen sei. Diese Meldung wird aber von den Abendblättern als unrichtig bezeichnet. Der frühere Kronprinz befindet sich nach wie vor in Beringen. Einen formellen Antrag, nach Deutschland zurückkehren zu dürfen, hat er nicht gestellt. Sein Wunsch sei vielmehr durch einen Mittelsmann der Reichsregierung zur Kenntnis gebracht worden. Die Reichsregierung, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigt hat, steht im allgemeinen auf dem Standpunkt, daß prinzipielle Bedenken gegen die Rückkehr des früheren Kronprinzen, der in Deutschland auf seinen Wätern als Privatmann leben wolle, nicht vorliegen. Die Angelegenheit sei jedoch noch in der Schwebe.

Anzeigenberechnung nach Grund- und Schlüsselschlüssel: Grundzahl für die Druckzahl: 100 000 000, answärts 240, Familienanzeigen und Stellenanzeigen 100, Restlimesse 600, an crter Stelle 650, Schlüsselzahl 100 000 000, Rabatt nach Tarif. Fernverbreitung: Geschäftsstelle Nr. 18, Berlin Nr. 21 und 297, Schriftleitung Nr. 20, Postfach Nr. 19, Postfach Nr. 9547, Karlsruhe.

schungen noch schärfere Formen annehmen, oder gar zu gegenseitigen wirtschaftlichen und politischen Bedrückungen und Schädigungen führen würden.

Der Trennungsversuch in der Pfalz.

Berlin, 2. Nov. (Drahtber.) Ueber die jüngsten Vorgänge in der Pfalz liegen nimmehr genaue Berichte mit bemerkenswerten Einzelheiten über die Tätigkeit des französischen Provinzialdelegierten General de Meix vor.

Bei dieser Sachlage empfand General de Meix die Verwerfung seines Planes durch den pfälzischen Kreistag als einen Schlag gegen seine Politik.

Frankreichs Antwort auf Englands Protest gegen die Tätigkeit der Sonderbündler.

Paris, 2. Nov. (Drahtber.) Der „Reit Parisien“ stellt fest, daß die französische Regierung die englische Note wegen der separatistischen Bewegung noch nicht beantwortet hat.

Der Brand des Kaiserpalastes in Peking.

Die Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart, hat den beiden ersten Bänden der geschichtlichen wertvollen „Denkwürdigkeiten des Generalfeldmarschalls Grafen von Waldersee“ den dritten Band folgen lassen.

Ich hatte mich erst kurze Zeit zur Ruhe begeben, als ich draußen auf dem Hofe Feuerlärm hörte. Ein Mann des vor meinem Altbau liegenden Doppelpostens hatte beim Antrreten eines Rundgangs um mein Haus gesehen, wie bei zwei Fenstern des Anrichterraumes neben meinem Speisezimmer im Hauptgebäude plötzlich hohe Flammen nach außen emporstiegen.

Man sehe, ohne vorzugreifen, was die französische Regierung England antworten werde.

Dortem fürchtet Englands Abneigung.

Paris, 2. Nov. Dortem hat in Koblenz dem Korrespondenten des „New York Herald“ erklärt: Heute nacht beabsichtigen wir eine Generaloffensive einzuleiten.

Ein neuer Vorstoß der Separatisten?

Paris, 2. Nov. (Eig. Drahtber.) Nach englischen Berichten aus dem besetzten Gebiet heischen die Separatisten eine große Offensive vor.

Sturm der Sonderbündler auf das Rathaus in Aachen.

Aachen, 2. Nov. Mehrere hundert Sonderbündler gelang es gestern, in das Stadtmuseum einzudringen. Von 7 Uhr früh wurde das Rathaus in weitem Umfange eingeschlossen.

Eingreifen der Belgier.

Aachen, 2. Nov. (Drahtber.) Die Sonderbündler sind heute nachmittag auf Anordnung des Verkehrsdelegierten, der im Auftrag der Rheinlandkommission gehandelt hat, durch die belgische Gendarmen erzwungen worden.

Heraus mit den Rhein- und Ruhr-Gefangenen!

1638 Privatpersonen, 117 Beamte sitzen trotz Aufgabe des passiven Widerstandes noch immer hinter Kerkermauern, weil sie ihr Vaterland nicht verraten wollten.

Die Lage der Ausgewiesenen.

Gegen eine allgemeine Aufhebung der Ausweisungen verhalten sich, wie bekannt, die Franzosen und Belgier ablehnend. Die Ausgewiesenen befinden sich deshalb in ungelöster Unruhe.

Die Unfähigkeit der Regie.

Bochum, 2. Nov. Gestern fand im Gebäude der Handelskammer in Essen die erste Sitzung des neugebildeten Wirtschaftsausschusses mit der Regie statt.

Gedrückte Stimmung in Holland.

Die jährliche Rede des Präsidenten der holländischen Handelskammer in Amsterdam gibt ein klares Bild von den wirtschaftlichen Leiden Hollands und den Sorgen der Geschäftsleute.

Das die Ansichten des Präsidenten von der holländischen Regierung geteilt werden, bewies auch die Thronrede der Königin, in der sie sagte, daß das Land eine dunkle Zukunft nach vielen Richtungen vor sich habe.

in der internationalen Lage müsse im Interesse der Menschheit stattfinden, um den politischen und wirtschaftlichen Zerfall, den der Krieg verursacht habe, anzuhalten.

Die nationale Arbeitspflicht

Stärkung unserer Stellung nach außen durch Ueberwindung der Wirtschaftsanarchie im Innern ist uneres Reichstanzlers treffliche Losung.

Die neue Arbeitsorganisation ist das Reichsarbeitsjahr, wie ich hier schon früher ausgeführt habe. Unter der heutigen Lohn-Preisgestaltung ist an Produktionssteigerung nicht zu denken.

Wir haben heute Kohlenpreise, die weit über dem Weltpreis stehen. Keine Beratung mit den Organisationen wird Folgen des Preises erzielen.

Ueberall sind die jüngeren Leute, die viel zu früh viel Geld verdienen, eine Gefahr des ruhigen Produktionsprozesses.

Lassen wir doch ein Jahr lang eine Million junger kräftiger Leute Säulen bauen!

Ich möchte es als eine allfällige Prüfung bezeichnen, daß der Brand nicht ein bis zwei Stunden später ausgebrochen ist, und ich bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß böswillige Brandstiftung durch Chinesen nicht vorliegt.

Generalmajor Freiherr v. Boehn, der ich telegraphisch zurückerufen habe, ist bereits heute mittag hier einetroffen.

Ueber die Entstehung des Brandes habe ich sofort eingehende Untersuchung angeordnet. Sie liegt mir abgeschlossen vor, und ich bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß böswillige Brandstiftung durch Chinesen nicht vorliegt.

\*) Oberst Graf von Wartenburg, auch als Schriftsteller u. a. durch seine Weltgeschichte in Umläufen bekannt geworden, fand am 28. November 1900 in China den Tod durch Kohlenvergiftung infolge der besonderen dort in Gebrauch befindlichen Heizvorrichtungen.

des Winterpalastes ist es mir möglich, mein Hauptquartier hier zu belassen.

Theater und Musik

Totentanz, ein alt immerwiederkehrendes Spiel wurde im Rahmen der Jungewangelischen Woche, über deren weitere Veranstaltungen an dieser Stelle noch im Zusammenhang berichtet werden wird, in der überbesetzten Stadtkirche in Karlsruhe aufgeführt.

Die deutsche Dichtergedächtnisfeier Hermann-Großhofs erschienen, das Spiel selbst auch schon anderweitig, so in Nürnberg, aufgeführt worden) klingt in der linearen Gestalt des Verzens, ohne einmalige Föhung, ohne Gräbel, ohne Auflehnung, in fast lähmender Gleichartigkeit das Lied vom Sterben, wie es die Menschen seit Urbeginn an sich vorüberklingend sehen, bis die Reihe an den Betrachtet selbst kommt.



Bekanntmachung.

Samt Beschluß des Evang. Kirchengemeinderats und Rath. Stiftungsrats kommt, infolge der rapiden Wertminderung, ein weiterer Orts-Immunitätsbeitrag...

Pensionen.

Zahlung für Pensionäre und Witwen (Pensionsplaner und Kontoinhaber) Samstag, 3. November von 9-1 Uhr. Landeshauptkasse.

Unter Bezeichnung auf unsere früher veröffentlichte Zeichnungsausschreibung wird hiermit ein weiterer Betrag...

Meiner werten Kundschaft, sowie titl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich unter heutigem in Hause

Waldhornstraße 25 (Eingang Kaiserstraße) ein

Laden-Geschäft

eröffnet habe und bitte ich um geeigneten Zuspruch.

Meine Spezialitäten sind:

Wolf's Waschextrakt (Spezialseifenspäne)

Sollpulpur, la Feinsolfe, Schmierseifen etc.

S. Kleiner

(früher Rappurstrasse 92) - Telephon 5177.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Tilde Nagel Wilhelm Rüdiger

Karlsruhe Karlsruhe Waldstraße 43 Frankfurt a. M.

Wilhelm Rupp Margarete Rupp, geb. Bauer Vermählte

Karlsruhe, Kaiserstraße 167 3. November

Preise für Einheitsbrot.

Ab Samstag, den 3. November 1923: ein 700 gr Einheitsbrot ... 20 Milliarden ein 1400 gr Einheitsbrot ... 40 Milliarden.

Der Oberbürgermeister.

Bäderplanung & tube.

Ab 3. November: 80 gr Wasserwerk 4 Milliarden.

Möbl. Zimmer

oder Wohnungen vermittelt schnell u. sicher eine kleine Anzeige im „Karlsruher Tagblatt“.

Das Buch wird nicht mehr teuer durch die Buchmark. Bücherstube Berggötz, Douglasstraße 11.

Das Bankhaus

Veit L. Homburger

Karlstraße 11 Karlsruhe Karlstraße 11

Telefon Fernverkehr: 4394, 4395, 4396, 4397

besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Motorräder! reinigt u. repariert Angebots unter Nr. 6528 ins Tagblattbüro erbeten

Wohnungsabgabe.

Die monatliche Wohnungsabgabe beträgt bei Zahlung in der Kalenderwoche vom 5. November bis 10. November 1923 das 600000fache der in den Vorberichtszeilen enthaltenen Höhe (d. i. des Steuerwertes).

Karlsruher Liederkrantz

Samstag, 3. November Abschiedsabend für unsern 1. Präsidenten Hrn. Prof. Dr. Ing. Schwaiger.

Die Herren Sänger wollen sich vollständig um 7 Uhr abends im Vereinslokal einfinden.



Erbschaft. Die Nachkommen von: 1. u. 1. a. n. Johann Marie und dessen Ehefrau geb. Maria Rauer 2. Frau Maria, geb. Helena Mramorova...

Zu vermieten. Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Ort u. Stelle in der Nähe der Magenta Paris gesucht.

Miel-Gesuche. Lagerraum in Karlsruhe oder Umgebung zu mieten gesucht.

Kapitalien. 1 Synthesiegel i. Goldm. colt Goldschmieds zu verkaufen.

Adler-, Junker & Ruh-, Pfaff- und Phönix-Nähmaschinen

für den Hausgebrauch in modernen Möbelausführungen.

Kraftbetriebs-Anlagen und Spezial-Maschinen für alle gewerblichen Zwecke.

Georg Mappes Filiale Bruchsal

Pfeil-, Triumph- und Brennabor-Fahrräder Triumph-Motorräder Triumph- und Vasanta-Schreibmaschinen

Zubehöre - Ersatzteile Reparaturen.

Beteiligung. Suche mich fähig mit 4000 Goldmark an gutgehendem solid. Geschäft zu beteiligen.

Verkäufe. Gut erhalt. Schreibisch mit Aufsatz preiswert abzugeben.

Kaufgesuche. Klavier, gut erhalten, zu verkaufen.

Goldwerte. sind D. R. Provisoren, Danzig etc. Briefmarken An-u. Verkauf. Tel. 4635.

Gebrauchte Möbel. Imitierte ganze Haushaltungen zum Verkauf.

Berlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden)

Ritterstraße 1 Telephon 297

In 2. Auflage ist erschienen: Eugen Fehle

Heimatkunde in der Schule

Nr. 8 der heimatkundlichen Schriftenreihe „Vom Bodensee zum Rhein“

Das das Heft von Eugen Fehle über „Heimatkunde in der Schule“ in 2. Auflage erschienen konnte, ist der beste Beweis für seine Brauchbarkeit.

32 Seiten mit 7 Abbildungen. Preis Grundzahl - 35 mal Buchhandelschiffelzahl.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und von uns.

Ich kaufe Brillanten, ganze Perlschnüre Gold, Silber, Platin-Gegenstände

B. Kamphues, Kaiserstraße 207

Alte Silber-, Gold- u. Platin-Gegenstände zu gewerblichen Zwecken kauft zu höchsten Tagespreisen

Hermann Gengenbach Goldschmied und Juwelier

Kaiserstraße 243. Telefon 5156.

Restaurant „Eintracht“

Karl-Friedrichstraße 30 Samstag 8 Uhr u. Sonntag 7 Uhr erstklass. Künstler-Konzert

wozu höflich einladet Wilhelm Herlan. Spezialität: Hasenbraten mit Nudeln.

Badisches Landestheater Samstag, 3. November, 7 bis 10 Uhr Sp. I 3.50 Abonn. F 5 Th.-Oem. B.V.B. Nr. 1701 2200.

Der Millionengarten.

Roman von Reinhold Ortman.

(21) (Nachdruck verboten)

„Das ist mehr, als ich hoffen durfte, sagte Reimers. Aber in seinen Worten lag eine gewisse Bekommenheit; denn er fühlte deutlich, daß es ihm schmerzliche Empfindungen sein mußten, die in diesem Augenblick die Seele der Besucherin bewegten.“

„Sie kennen es also?“ „Als ich vorhin an dem Gartentor klingelte, kam eine junge Dame aus dem Hause, um mir zu öffnen.“

war es nicht einmal bloßer Zufall gewesen. Er wußte, daß man von den Fenstern der Villa aus jeden beobachten konnte, der am Orientor Einlaß begehrte.

„Ja, sagte er kurz. „Sie hat mir aus Gefälligkeit ein paar mal gesehen.“

„Vermutlich eine Tochter der Familie, die das Haus bewohnt?“

„Solche Witzbegier sah ihrer vornehm zurückhaltenden Art gar nicht ähnlich. Und über alles andere hätte der Bildhauer ihr lieber Auskunft gegeben als über das Modell seiner „Unschuld“.“

„Mein - nur eine Gesellschafterin. Und Sie haben vollkommen recht. Ich bin bei der Wiedergabe ihres Gesichtes mit sehr viel künstlerischer Freiheit zu Werke gegangen.“

„Kann man denn das, so lange man das Modell vor sich hat?“

„Warum nicht? Um ein eigentliches Porträt sollte es sich ja gar nicht handeln. Und wenn einem irgendeine Idealgestalt vorwirbt, kommt die Verschönerung häufig zustande, ohne daß der Schaffende selbst sich dessen bewußt wird.“

„Er wünschte inbrünstig, sie möchte sich an einer flüchtigen Betrachtung der Büste genügen lassen; aber gerade hier schien sie sich an der Betrachtung kaum genug tun zu können.“

„In einem kunstgeschichtlichen Werke las ich einmal, daß die herrlichsten Werke unserer großen Künstler sehr oft dann entstanden, wenn sie sich eines mit ganzer Seele geliebten Weibes als Vorbild bedienen durften.“

„Natürlich gab er ihre Hände nicht mehr frei, sondern beugte sich herab, um sie wieder und wieder zu küssen.“

seiner Liebe mit allem Liebreiz, den sie sich vorzustellen vermog.“

„Ich weiß nicht, ob es so ist,“ entgegnete er mit einem Ungeklum, das ihr schier unbegreiflich scheinen mußte. „Und ich weiß nicht, warum Sie gerade durch diese Büste an den Ausbruch erinnert werden.“

„Das sagen Sie nicht im Ernst. Erinnern Sie sich des Wortes, das Sie nach dem Konzert über Ihre Arbeitspläne sprachen?“

„Alle meine Werke werden nur noch ein Humus an die Liebe sein, sagten Sie. Und wenn es von einem der hier angefertigten Werke mit voller Berechtigung gelten kann, so ist es von diesem da.“

„Nein - nein!“ rief er aus. „Ich mag das nicht hören. Mein Herz war an dieser Arbeit ganz unbeteiligt. Und wenn Sie ihr solche Deutung geben, möchte ich sie am liebsten auf der Stelle zerhauen.“

„Meinen Humus werde ich erst antimmeln, wenn ich Sie modellieren darf, Fräulein Herla! Und ich werde der glücklichste aller Menschen sein, wenn Sie es mir erlauben.“

„Sie war heiß errötet und hatte rasch einen Schritt vor ihm hinweg getan. Es schien, daß sie ein Wort erzürnter Ablehnung auf den Lippen habe.“

„Aber wie sie ihn nun ansah, sein knabenhaft treuerziges Gesicht, seine ehrlichen lebendigen bittenden Augen, da brach übermächtig auch aus ihrem Herzen ein Strom heißen Empfindens hervor.“

„Ihm hob sie ihre beidseitig zurückgewiesenen, reichte sie ihm beiden Hände.“

„Wenn das auch nicht sein kann, Herr Reimers - damit, daß Sie danach Verlangen tragen, haben Sie mir eine große Freude bereitet.“

„Natürlich gab er ihre Hände nicht mehr frei, sondern beugte sich herab, um sie wieder und wieder zu küssen.“

„Und warum kann es nicht sein? Warum nicht? Sind Sie denn nicht ohnedies immer bei mir? Zu jeder Stunde des Tages?“

„Ich lebe ja nur noch in dem Gedanken an Sie.“

„Nicht doch. So dürfen Sie nicht sprechen. Soll ich es etwa bereuen, daß ich hierher kam?“

„Ihr Versuch, sich von ihm frei zu machen, war nicht ernsthaft genug, um zu gelingen.“

„Die Schwäche des Widerstands steigerte seine Kühnheit vielmehr bis zu freudetrübender Siegesgewißheit. Mit sanfter, doch unwiderstehlicher Gewalt zog er sie vollends zu sich heran.“

„Daß du als meine Glücksgöttin zu mir kamst, könnest du es wirklich bereuen?“

„Ihr Kopf lag an seiner Schulter; mit einem Lächeln, das ihm alle Forten des Himmels erschloß, sah sie zu ihm auf.“

„Lächle Mann! Fahren wir uns nicht auf wie Kinder?“

„Er wollte sie auf den Mund küssen; da Klang von der leise geöffneten Tür her ein helles, fast schrilles Mädchenlachen, und eine jugendliche Stimme rief überlaut: „Vergeltung, wenn ich töre!“

„Ich konnte nicht wissen, daß du es mit jedem weiblichen Wesen hier ebenso fällst, wie mit mir. Sonst hätte ich doch vielleicht vorher angeknöpft.“

„Noch einmal lachte sie ihr beleidigendes Hohnlachen, dann war sie verschwunden. Reimers, der bei ihrem ersten Wort Derta aus seinem Arm entlassen hatte, machte ein paar rasche Schritte gegen die Tür, als wolle er die Flüchtende verfolgen. Aber er besann sich und kehrte wieder um.“

„Sie ist eine Teufelin. Aber du darfst ihr nicht glauben. Ich werde dir alles erklären.“ Gebieterisch abwendend erhob die junge Herrin die Hand.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Stadtkreis

Das „Karlsruher Tagblatt“ als Freund aller guten Deutschen.

Als ich die erste Nummer des „Karlsruher Tagblattes“ wieder in Händen halte, habe ich vor Freude einen Ruf ausgerufen. Ich lese die Zeitung von vorn bis hinten und sie hilft mir, gute Deutsche zu bleiben.

Als ich die erste Nummer des „Karlsruher Tagblattes“ wieder in Händen halte, habe ich vor Freude einen Ruf ausgerufen. Ich lese die Zeitung von vorn bis hinten und sie hilft mir, gute Deutsche zu bleiben.

Bisher hatten die Steuerpflichtigen, deren Umsatz im Jahre 1922 mehr als 1,5 Millionen Mark betrug, bis zum 10. jeden Monats aus dem Umsatz des Vormonats eine Abzugszahlung auf die Umsatzsteuer zu leisten.

Veränderung des Weinsteuergesetzes. Nach § 105 Abs. 1 der Reichsabgabenordnung hatten die Weinsteuerpflichtigen bisher Anspruch auf Zahlungsaufschub fälliger Beträge.

Gesellschaftliche Oktobermiete für möblierte Zimmer. Richtlinien des Mietvereins Karlsruhe.

Möbelmiete. Der jeweilige Möbelwert ist nach Beschaffenheit der Möbel mit 5-10 Prozent zu vermindern.

6. Frühstück, Beleuchtung, Heizung. Die Preise sind besonderer Vereinbarung zu überlassen.

Winternothilfe. Die Darstellung des „Totentanzes“, verfaßt von Fritz Schloß, komponiert und gespielt von Dr. H. Köppen.

Unsere Bilder im Schaufenster, Ritterstraße 1. Aus den Ruinen des Bambergschlösses von Döschingartaria auf der Insel Java.

Brotpreiserhöhung. Zur neuerlichen Brotpreiserhöhung wird uns vom Bäckermeisteramt mitgeteilt, daß die tägliche Fretierung des Brotpreises nach dem jeweiligen amtlichen Dollarkurs.

Milchpreis. Der badische Erzeugerpreis für ein Liter Vollmilch wurde zwischen der Kommission des Verbandes der badischen Städte und Vertretern der badischen Landwirtschaft mit Wirkung vom Sonntag, den 4. November auf 8 Milliarden Mark festgesetzt.

Straßenbahnpreiserhöhung. Mit Wirkung vom Sonntag, den 4. November tritt eine Erhöhung der Straßenbahnpreise um 60 Prozent in Kraft.

Anzeigenschlüsselzahl. Der Verein deutscher Zeitungsverleger hat die Schlüsselzahl für Anzeigen mit Wirkung vom 3. November auf 100 Millionen festgesetzt.

Gehaltsregelung für die Angestellten in der Industrie. Die am Donnerstag stattgefundenen Verhandlungen zwischen den Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden führten zu folgendem Ergebnis: 1. Als Abgeltung für die Zeit vom 29. bis 31. Oktober wird das 1/4 fache Gehalt der vierten Oktoberwoche bewilligt.

stens 3. November zu erfolgen. Wenn schuldhafter Weise die Auszahlung erst später erfolgt, kann Aufwertung beansprucht werden.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung. Die Unterstützungsätze für die Erwerbslosen betragen vom 29. Oktober bis zum 3. November 1923 in allen Stufen das Doppelte der Vormoche.

Falsche 200-Millionen-Scheine. Seit einiger Zeit ist eine große Anzahl falscher 200-Millionen-Scheine der Reichsbankdirektion Frankfurt am Main der Ausgabe vom 26. September im Verkehr festgesetzt worden.

Unfälle. Am Dienstag nachmittag wurde in der Neckarstraße ein siebenjähriges Mädchen von hier von einem unbekanntem Schläger mit dem Fahrrad angefahren und zu Boden geworfen.

Zusammenstoß. Infolge der feuchten Witterung fiel am Donnerstagabend 1/7 Uhr Ecke Kaiserallee und Schillerstraße ein von Mühlburger Tor kommenden Motor- und Anhängerwagen der Linie 4 der Stadt.

Zur Anzeige gelangte ein hiesiger Wirt, weil er in einem Hause der Altstadt ein Schwein schlachtete und das Fleisch der Fleischbesam nicht unterzog.

Festgenommen wurden: bei einer Polizeifreize 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, ein Tagelöhner von Wehr, der vom Amtsgericht Freudenstadt wegen Betrugs gesucht wurde.

Chronik der Beträge. Der Reichsverband Karlsruhe und Umgebung, e. B. hielt am 27. Oktober im Saal 3 der Colosseumwirtschaft seine diesjährige Generalversammlung ab.

Das Mitglied, Kaiserstraße 80 a. 3. Etod. zum Verbandsvorsitzenden gewählt. In dessen Abwesenheit die Geschäftsführung geleitet wurde.

Standesbuch-Auszüge. Todesfälle. 30. Okt.: Kamir Karowski, 60 Jahre alt, Kaufmann, Chemnitz.

Sport-Spiel

Karlsruher Kanusport. Am vergangenen Sonntag unternahm drei Mannschaften der Kanusportabteilung des Kanufloß „Reinhardt“ Karlsruhe eine wohlgelungene Wildwasserfahrt auf der mittleren Murg.

Schlüsselzahlen des 2. November.

Bad. Einzelhandel: 80 (Vortag 82,5 Milliarden). Karlsruher Teuerungsmaß (mit Befeldung): Sonntag 29. Okt.: 13 223 019 035,74 (Vormoche 4 825 807,78).

Tagesanzeiger

Samstag, den 3. November 1923. Bad. Landestheater: „Der Widerspenstigen Zähmung, abends 7 bis 10 Uhr.“

Berliner Kursbericht

Die Kurse bezeichnen den Stückpreis in Milliarden Mark.

Table with columns for various stock categories: Versch. festverzinsliche Werte, Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industri-Aktien. Lists companies and their respective prices.

Table with columns for various stock categories: Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industri-Aktien. Lists companies and their respective prices.

Table with columns for various stock categories: Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industri-Aktien. Lists companies and their respective prices.

Table with columns for various stock categories: Eisenbahn-Aktien, Schiffahrts-Werte, Bank-Aktien, and Industri-Aktien. Lists companies and their respective prices.

